

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung

des Gemeinderates HOFSTETTEN im Sitzungsraum

am 11. März 2020

Anwesend:

Bürgermeister Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kaspar Bernhard
Kinast Hubert
Krämer Bernhard
Mickenautsch Meinrad
Neumaier Peter
Neumaier Veronika
Schwendemann Stefan
Uhl Wilhelm
Helmut Lupfer

Als Schriftführer: Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

Beamte, Angestellte usw.: ---

Es fehlten: Hauptamtsleiter Mike Lauble (entschuldigt)

Zuhörer: 6

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung um 20:00 Uhr und stellte fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingetreten.

Bürgermeister Aßmuth hieß alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und begrüßte die Zuhörer sowie den Pressevertreter.

Zur Tagesordnung:

TOP 1 Verschiedenes, Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung und Frageviertelstunde

Verschiedenes

BM Martin Aßmuth dankte der Familie von Alt-Bürgermeister Franz-Josef Krämer, die der Gemeinde eine Holztafel mit den Wappen der Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Haslach geschenkt hat. Diese bekam der verstorbene Ehrenbürger einst von den Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft zu seiner Verabschiedung überreicht.

Anschließend gab BM Martin Aßmuth einen kurzen Rückblick über die Ereignisse und Berichterstattungen der Presse seit der letzten Gemeinderatssitzung.

Der neue Narrenbrunnen wurde am 16. Februar in einer gelungenen Feier im Rahmen des Guggemusik-Open-Airs eingeweiht. Aßmuth sprach von einem Event der Extraklasse.

Am 04. März pflanzte BM Aßmuth und Revierförster Doll zusammen mit Schülerinnen und Lehrer der Franz-Josef-Krämer-Schule 200 Douglasien im Gemeindewald. Diese gelungene Aktion brachte allen Beteiligten viel Spaß.

BM Aßmuth berichtete über den Stand der Petition bzgl. der Anstrengungen zur Fortführung der Förderung des Kinderbetreuungsausbaus. Derzeit haben 1.120 Bürger die Petition unterschrieben, wobei noch einige Listen in Umlauf sind.

Am 25./26. März reist BM Aßmuth mit Bürgereisterin Paletta aus Biberach und Bürgermeister Pfundstein aus Zell a.H. nach Berlin zu Gesprächen im Bundestag. Hier sind Gespräche mit Caren Marks (parlamentarische Staatssekretärin, SPD), Sören Rix (familienpolitischer Sprecher, SPD), Nadine Schön (familienpolitische Sprecherin, stellv. Fraktionsvorsitzende, CDU) und Katharina Brantner (parlamentarische Geschäftsführerin, B90/Die Grünen) vorgesehen. Zudem signalisierte der Generalsekretär der CDU Deutschland, Paul Zimiak, in einer Mail an den Bürgermeister, dass dieses Thema beim Werkstattgespräch der CDU zur Familienpolitik auf die Tagesordnung komme. Insgesamt bewertete Aßmuth die Anstrengungen als positiv, da das Problem jedenfalls deutlich mehr wahrgenommen wird.

BM Aßmuth informierte, dass das Landratsamt Ortenaukreis der Anbringung der Beleuchtungsmasten im Grünstreifen entlang der K5358 Haslach-Hofstetten nun doch zugestimmt hat. Im März wird der Haslacher Stadtrat über dieses Thema beraten und er hoffe, dass die Maßnahme noch im Jahr 2020 realisiert werden kann.

BM Aßmuth berichtete über die Corona-Pandemie. Im Ortenaukreis gäbe es derzeit 17 infizierte Personen in unterschiedlichen Altersgruppen. Nach Meinung von BM Aßmuth sei die Spitze der Infektionsgefahren noch lange nicht erreicht. Man müsse davon ausgehen, dass auch das Kinzigtal bald vom Virus heimgesucht wird und es auch bei uns ein großes Thema werden wird. Immerhin sei jetzt auch das nahege-

legene Elsass vom Robert-Koch-Institut als Risikogebiet eingestuft worden. Wenn Kontakt mit einer kranken Person stattgefunden hat oder man selbst an der Infektion erkrankt ist, wird die Gemeinde als Ortspolizeibehörde in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt eine häusliche Isolation oder Quarantäne anordnen. Das Landratsamt Ortenaukreis hat nun empfohlen Veranstaltungen ab einer zu erwartenden Besucherzahl von 200 Personen zu unterlassen. Frankreich hat diese Zahl mit 50 Personen schon deutlich unterschritten.

In Hofstetten sind die Theaterveranstaltungen der Kolpingsfamilie am kommenden Wochenende und die Ladys-Night am übernächsten Wochenende abgesagt. Zudem stehe hinter dem geplanten Osterkonzert der Musikkapelle ein großes Fragezeichen. Die Raumschaftsbürgermeister werden im kommenden Bürgerblatt einhellig darauf hinwirken, Veranstaltungen mit mehr als 200 Personen dringend zu unterlassen, um zu versuchen die Verbreitung der Infektion zu verlangsamen. Wenn sich ein Veranstalter nicht an diese Vorgabe hält, kann die Ortspolizeibehörde die Veranstaltung untersagen. Das Ansteckungsrisiko soll so gering wie möglich gehalten werden. Man will mit diesen Maßnahmen keine Panik erzeugen. Es soll vielmehr verdeutlicht werden, dass die Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf diese Krisensituation vorbereitet sind.

In Nordrach und in Zell a.H. hat es schon jeweils Quarantänefälle gegeben. Außerdem hätten schon Rathäuser in der Umgebung die Öffnungszeiten gestrichen und es werden nur noch nach telefonischer Ankündigung Termine vergeben. In Hofstetten soll das Rathaus zunächst jedoch zu den üblichen Öffnungszeiten für die Bürger geöffnet bleiben, dies könne sich je nach Entwicklung aber sehr schnell ändern.

Bekanntgabe von Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung

Keine

Frageviertelstunde

Die anwesende Barbara Neumaier vom Gasthaus Drei Schneeballen fragte bzgl. der Corona Pandemie wie sie sich als Gastronomiebetrieb, insbesondere bei Geburtstagsfeiern älterer Leute, zu verhalten hätten.

BM Aßmuth sagte hierzu, dass der Gastronomiebetrieb keine öffentliche Veranstaltung im klassischen Sinne sei und dass das Untersagen von privaten Feiern derzeit noch kein Thema sei. Grundsätzlich läge die Entscheidung deshalb hier noch beim Wirt bzw. bei den einladenden Personen. Aber er vermutet, dass sich dies behördenseitig schnell ändern könne und empfiehlt daher die Ansammlung gerade älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger als Risikogruppen, die stärker erkranken können, zu vermeiden.

TOP 2 ö

Beratung und Beschlussfassung über die Fortführungsplanung der Dorfsanierung – Teilabschnitt 3 – bis Kirchvorplatz / Seniorenzentrum

Der Gehweg soll vom Bereich des Gasthauses Drei Schneeballen bis zum Seniorenzentrum weitergeführt werden. Bei der Einmündung der Hauptstraße Richtung Bannmatt soll eine überfahrbare Verkehrsinsel eingebaut werden. Um den vorgesehenen Fußweg vom Parkplatz der Schneeballen Richtung Schule deutlich zu kennzeichnen, sollte überlegt werden, ob man auch im Bereich des Kirchenvorplatzes ein einheitliches Pflaster einbaut.

Direkt vor dem Gasthaus Schneeballen sollten zumindest Vorrichtungen für mobile Poller angebracht werden, um das Wildparken zu verhindern und somit den Fußweg frei zu halten. Auf der Gegenseite sollen 11 Stellplätze mit relativ großer Breite entstehen. Den einfachen Übergang zum Gasthaus soll ein Fußgängerüberweg ermöglichen. Bei den Stellplätzen könnte man analog zu den Parkplätzen bei der Bäckerei Kaltenbach ein farblich unterschiedliches Pflaster benutzen.

Die bisherige Fußgänger-Engstelle beim Hauseck des Gasthauses soll zu einer Breite von 1,50 Meter ausgebaut werden um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen und insbesondere ein Durchkommen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen zu ermöglichen. Vor dem Nebenhaus soll ein Sicherheitspuffer gebaut werden, damit die aus dem Haus tretenden Personen nicht direkt auf der Straße stehen und die Kurve durch die Autofahrer geschnitten wird.

BM Aßmuth berichtete dem Rat nun über das Gespräch, das er zusammen mit Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier mit den Wirtsleuten Werner und Barbara Neumaier geführt hatte. Die Anliegen der Familie Neumaier sind, die vorhandene Anzahl der Parkplätze zu gewährleisten und die Möglichkeit des Anlieferverkehrs vor dem Gasthaus zu erhalten. Weiterhin sollte aus Sicht der Wirtsleute geprüft werden, ob die Grünfläche im Einmündungsbereich zur Friedhofstraße entfallen könne, um einen zusätzlichen Parkplatz zu schaffen. Die geplanten Poller auf der Hausseite sind aus ihrer Sicht zu diskutieren und die Möglichkeit zur Ausweisung von einem oder zweier Behindertenparkplätze vor dem Haus sollte überprüft werden. Ein weiterer Wunsch ist, dass der Parkplatz die nötige Tiefe aufweist, damit auch sogenannte Sprinter dort parken können. Die vorgestellte Planung sähe das bisher nicht vor. Insgesamt passe die Planung.

Im Folgenden ging Herr Ribar auf die Situation der Wasserleitungen und auf die geplante Entwässerung ein. Der Oberflurhydrant beim Seniorenzentrum müsse nach rechts an den Rand des geplanten neuen Gehwegs verlegt werden. Außerdem müssten Teile der Regenwasserkanäle neu verlegt werden. Dies haben die durchgeführten Kamerauntersuchungen gezeigt.

GR Bernhard Kaspar sagte hierzu, dass gerade bei Hochwasser im Ullerstbach die Anlieger Krämer und Schneeballen immer Probleme hätten, da dann das Wasser aus den Gullis gedrückt werde.

GR Peter Neumaier schlug diesbezüglich vor, dass der Einlaufwinkel des Regenwasserkanals in den Bach zu verkleinern wäre, um dieses Problem zu entschärfen.

Herr Ribar sagte hierzu, dass diese Problematik noch zu untersuchen sei.

GR Bernhard Krämer fragte nach, ob die mit 6 Meter vorgesehene Fahrbahnbreite, ohne überfahrbare Rinne, ausreichen würde. Herr Ribar sagte, dass dies ausreichen würde um den Begegnungsverkehr zu ermöglichen.

GR Wilhelm Uhl sagte, dass der Gehweg entlang der Friedhofsmauer besonders gekennzeichnet werden muss. Herr Ribar antwortete, dass dies durch die entsprechende Pflasterfarbe geschehen würde. Desweiteren sagte Uhl, dass durch die Fortführung des Gehweges Richtung Seniorenzentrum die Einfahrt zu den Parkplätzen des Zentrums erheblich steiler ausfallen würde wie bisher. Er fragte den Ingenieur, wie dieses Problem zu lösen sei.

Ribar antwortete, dass dies zutreffend sei, jedoch nicht anders gehe. Man müsse versuchen das Gefälle zu gering wie möglich zu halten.

GR'in Veronika zeigte sich zunächst verwundert, dass Herr Ribar sagte, es sei vom Rat beschlossen worden, dass keine überfahrbare Rinnen eingebaut werden. Ihr sei von einem Beschluss nichts bekannt.

Herr Ribar antwortete hierauf, dass er zumindest dieses Stimmungsbild aus der Ortsbegehung im November mitgenommen hatte.

Frau Neumaier sagte weiterhin, dass die geplante Verkehrsinsel vor der Kirche auf jeden Fall überfahrbar sein muss, damit auch die dort verkehrenden Langholzwagen diese Stelle problemlos befahren können.

Herr Ribar antwortete hierauf, dass eine Überfahring der Insel vorgesehen sei.

Veronika Neumaier forderte weiterhin, dass der Fußgängerüberweg optisch gut sichtbar gestaltet werden müsste.

Herr Ribar stimmte dem zu und sagte außerdem, dass dieser barrierefrei ausgebildet werden würde.

GR Arnold Allgaier fragte nach, ob in der nun vorgelegten Kostenschätzung auch die Kosten für die vorgeschlagenen Abwassermaßnahmen inbegriffen seien.

Herr Ribar antwortete, dass dies mit Ausnahme eines fragwürdigen Kanals bei der Kirche der Fall wäre.

Zudem machte Allgaier den Vorschlag, die vorhandene Friedhofsmauer nach hinten zu versetzen, um dem Parkplatz des Gasthauses mehr Tiefe zu verleihen, damit dort auch weiterhin sogenannte Sprinter parken können. Hier stelle sich natürlich die Frage, was dies an zusätzliche Kosten verursachen würde.

Herr Ribar antwortete, dass die Kosten für eine neue Mauer ca. 400 EUR pro lfd. Meter kosten würde. Wenn man diese verkleiden würde, lägen die Kosten bei ca. 750 EUR pro Meter. Es stellt sich daher auch die Frage, ob auf eine Mauer zu verzichten wäre und das Gelände einfach mit einer Böschung abgegrenzt werden kann.

BM Aßmuth erachtete dies eher als schwierig, war aber bereit hier entsprechende Kostenberechnungen zu erstellen und diese im Gremium zu diskutieren. Er wolle vermeiden, dass die Maßnahme zu wesentlichen Mehrkosten und Belastungen im Haushalt führe. Im Zweifel sei es aus seiner Sicht auch für einen übernachtenden Monteur mit Sprinter zumutbar 30 Meter zum Gasthaus zu laufen.

GR Peter Neumaier schlug hierzu vor, dass man auch den Einbau von L-Steinen prüfen könnte. Dietmar Ribar sagte nun, dass diese Varianten untersucht werden könnten, wenn es der Wunsch der Gemeinde wäre.

BM Aßmuth stimmte dem zu.

GR Helmut Lupfer hinterfragte den vorgeschlagenen Behindertenparkplatz vor dem Gasthaus Drei Schneeballen. Dieser müsste ziemlich nahe an die Hauswand gelegt werden und somit wäre der Fußgängerweg entlang des Hauses versperrt.

Herr Ribar sagte, dass dies natürlich kritisch betrachtet werden könne. Grundsätzlich wäre die Anlegung eines Behindertenparkplatzes auf der anderen Straßenseite besser, dann würde dort aber wieder ein Parkplatz fehlen. Dies muss noch final berechnet werden.

GR Meinrad Mickenautsch bezweifelte, dass die Schüler den vorgesehenen Fußweg entlang der Friedhofsmauer nutzen werden. Seiner Meinung nach werden die Schüler versuchen, die Straße bei der Kirche zu kreuzen. Außerdem fragte Mickenautsch, ob es im Bereich der Hauptstraße beim Gasthaus Drei Schneeballen keine Schmutzwasserkanäle gäbe.

Herr Ribar antwortete, dass er sich auch gewundert hätte. Es sei tatsächlich nicht erkennbar, wie und wo z.B. das Gasthaus Schneeballen und das Anwesen Krämer gegenüber ihr Schmutzwasser ableiten. Man könne dies nur vermuten.

GR Bernhard Kaspar betonte nochmals, dass die Verkehrsinsel bei der Kirche auf jeden Fall überfahrbar sein muss. Die vorgestellte Form der Insel gefällt ihm überhaupt nicht. Die derzeit durch den Bauhof aufgetragene Form einer Sperrfläche würde ihm wesentlich besser gefallen. Des Weiteren fragte Kaspar nach, ob es im Bereich des Seniorenzentrums möglich wäre, für den Angrenzer Hauptstraße 14 auf dessen Kosten einen oder zwei zusätzliche Stellplätze zu schaffen.

Herr Ribar antwortete, dass dies technisch möglich sei.

BM Aßmuth stellte im Rat nun die Frage zur Abstimmung, ob die geplante Verkehrsinsel mit einer Höhe von 6 cm oder 15 cm gestaltet werden soll.

Der Rat sprach sich hierbei eindeutig für die niedrigere Variante von 6 cm aus.

Nun stellte Aßmuth die Frage, ob nun doch überfahrbare Rinnen oder eben kleine Bordsteine eingebaut werden sollen. Ursprünglich hatte der Rat die Meinung geäußert, dass man aus Gründen der Verkehrssicherheit eher Bordsteine verwenden wollte. Dies wäre in seinem Sinne.

GR Hubert Kinast könnte sich vorstellen, ab der Brücke Hochbordsteine zu verwenden und dann einen Übergang auf die niedrigere Variante zu schaffen.

GR Stefan Schwendemann plädierte auf der Seite des Gasthauses für Hochbordsteine. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite könnte man auch die Rinnen einbauen.

GR Bernhard Kaspar sagte, dass für ihn ab der Dorfbrücke ein neuer getrennter Abschnitt beginnen würde. Deshalb könne man auch ab da von den bisherigen Rinnenbauweise abkommen.

Im Folgenden stimmte der Rat mit 9:2 Stimmen für die Verlegung von Hochbordsteinen und gegen den Verzicht der Rinnensteine.

Abstimmung →	Ja: 9	Nein: 2	Enth.: -	Befangen: -
---------------------	--------------	----------------	-----------------	--------------------

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold		X			
Kaspar	Bernhard	X				
Kinast	Hubert	X				
Krämer	Bernhard	X				
Lupfer	Helmut	X				
Mickenautsch	Meinrad	X				
Neumaier	Peter	X				
Neumaier	Veronika		X			
Schwendemann	Stefan	X				
Uhl	Wilhelm	X				
Aßmuth	Martin	X				

Im Folgenden sprach BM Aßmuth die gestiegene Kostenschätzung an. Die Mehrkosten betragen ca. 140.000 EUR, wobei diverse Kanalkosten noch nicht abschätzbar sind. Er vertrat die Meinung, dass die Maßnahme durchgeführt werden sollte, um ein einheitliches Erscheinungsbild der Dorfmitte zu schaffen. Wenn man die Dorfsanierung jetzt nicht zu Ende bringen würde, verfielen die zugesagten Fördermittel und außerdem bestehe die Möglichkeit, die bisher abgerufenen Zuschüsse zurückzahlen zu müssen.

GR Bernhard Kaspar fragte, ob durch die zusätzlichen Kosten ein Nachtragshaushalt zu verabschieden wäre.

Gemeindekämmerer Neumaier antwortete hierauf, dass dies eine Möglichkeit wäre.

BM Aßmuth favorisierte jedoch die Möglichkeit im bisher verabschiedeten Haushalt Einsparmöglichkeiten zu suchen. Außerdem fielen die Kosten sicher nicht mehr nur in diesem Haushaltsjahr an, sondern würden sich auch ins nächste Jahr verschieben.

GR Veronika Neumaier stellte hierzu die Frage, wann der Baubeginn geplant sei.

BM Aßmuth antwortete, dass dieser frühestens nach der Sommerpause oder im Herbst sein werde. Dies hänge auch von den Ausschreibungsergebnissen ab.

Die Räte Wilhelm Uhl und Hubert Kinast sprachen sich auch für die Fortführung der Dorfsanierung aus.

GR Arnold Allgaier schloss sich dieser Meinung an, da er ansonsten ein optisch geteiltes Dorf sehe. Die Mehrkosten lägen ja fast ausschließlich im Untergrund. Diese seien immer schlecht vorherzusagen. Er regte an hierfür nach weiteren Fördermöglichkeiten zu suchen.

GR Stefan Schwendemann sagte, dass seiner Meinung nach kein Weg zurückführe. Außerdem fragte er, ob diese Kostenschätzung nun ausreichend wäre.

Herr Ribar antwortete, dass hierbei keine größeren Überraschungen mehr zu erwarten seien.

GR Peter Neumaier fragte nach, ob die Verlegung der auf privatem Grund verlegten Wasserleitungen kein Thema sei. Dietmar Ribar antwortete, dass hier nichts geändert werden soll. Man müsse sich jedoch der Problematik, dass die öffentlichen Leitungen auf Privatbesitz und sogar unter den Gebäuden verlegt seien, bewusst sein.

Nach Abschluss dieser Diskussion bat BM Aßmuth zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Fortführungsplanung zu beraten und schnellstmöglich eine Ausschreibung der Leistungen auf den Weg zu bringen.

Abstimmung →	Ja: 11	Nein: -	Enth.: -	Befangen: -
---------------------	---------------	----------------	-----------------	--------------------

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold	X				
Kaspar	Bernhard	X				
Kinast	Hubert	X				
Krämer	Bernhard	X				
Lupfer	Helmut	X				
Mickenautsch	Meinrad	X				
Neumaier	Peter	X				
Neumaier	Veronika	X				
Schwendemann	Stefan	X				
Uhl	Wilhelm	X				
Aßmuth	Martin	X				

Anschließend bedankte Aßmuth sich bei Dietmar Ribar und verabschiedete ihn.

TOP 3 ö Beschlussfassung Ausführungsgestaltung „offene Leihbücherei“ – Hauptstraße Nr. 6

Sachverhalt:

Im Haushalt 2020 wurden entsprechende Mittel für die Gestaltung einer „offenen Leihbücherei“ veranschlagt.

Ein mehrseitiger Förderantrag für den Regionalfonds von LEADER Mittlerer Schwarzwald wurde der Geschäftsstelle am 06.02.2020 fristgerecht eingereicht. Der voraussichtliche LEADER-Auswahltermin ist nun auf den 26.03.2020 terminiert. Der Fördersatz beträgt 80%, förderfähig wären Kosten in Höhe von rund 6.400 EUR, wenn das Projekt zum Zuge käme.

Bewertung:

Die Gemeindeverwaltung hat im LEADER-Antrag zwei Ausführungsvarianten vorgeschlagen. Ein Angebot eines lokalen Herstellers und eines von der auf Bücherschränke spezialisierten Firma UrbanLife eG. Ein Vergleichsmodell existiert z.B. in Ortenberg.

Entgegen ursprünglicher Annahmen teilte Frau Kiefer für die LEADER-Geschäftsstelle mit, dass die Eigenleistungen des Bauhofs nicht anerkannt werden können. Eigenleistungen von Vereinen würden beim Regionalbudget in der Berechnung anerkannt, der Bauhof bei einer kommunalen Antragstellung jedoch nicht.

Im Zuge der LEADER-Antragstellung wurde ein lokales Zweitangebot angefragt. Da am Ende zwei Angebote für die Auswahlsituation vorliegen müssen, wurde ergänzend ein lokales Vergleichsangebot angefordert. Im Falle einer Förderung durch LEADER muss die preisgünstigere Variante ausgewählt werden.

Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Anträge für das Regionalbudget das zur Verfügung stehende Volumina übersteigt, so dass die Förderung zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesichert ist.

Der Bauhof wäre auch bereit einen Bücherschrank ggf. in Eigenregie herzustellen. Die Materialkosten hierfür betragen ca. 4.640 EUR.

Aus Sicht der Gemeindeverwaltung sind alle drei Varianten gut geeignet das Erscheinungsbild des Platzes im Dorfkern nachhaltig zu verbessern. Eine Umsetzung bis zum Sommer 2020 ist beidseitig möglich.

Sollte eine Förderung im Rahmen der Auswahlsituation am 26.03.2020 ausgeschlossen werden, so wäre aus Sicht der Verwaltung die Realisierung immer noch denkbar.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

GR Bernhard Kaspar bemerkte, dass bekannterweise auf dem angrenzenden Grundstück neue Garagen erstellt werden. Seiner Meinung nach sollte der Bau der Garagen abgewartet werden, um dann den Bücherschrank an die Grenz wand der Garage anzudocken.

BM Aßmuth sagte, dass dies abgewartet und abgestimmt werden könnte.

Kaspar sprach sich dafür aus, die Einrichtung der Bücherei ohne Förderung kostengünstig durch den Bauhof zu erstellen. Außerdem fragte er nach, wie eine solche Leihbücherei grundsätzlich funktionieren soll und ob der Schrank dann abgeschlossen sei.

BM Aßmuth sagte, dass der Sinn einer solchen Einrichtung sei, dass sie jederzeit nutzbar, also offen sei. In anderen Gemeinden würde das gut funktionieren.

GR Bernhard Krämer sagte, dass die Gemeinde am betreffenden Platz schon genügend gestalterische Probleme hätte. Deshalb befürwortet er auch das Andocken an die zu erstellende Garage.

GR Stefan Schwendemann schlug vor, die Einrichtung in das bestehende Gebäude Hauptstraße 6 bei einer vorhandenen hinteren Tür zu integrieren.

GR Hubert Kinast fragte, wer die Bücherei bestücken würde.

BM Aßmuth antwortete, dass vorgesehen ist, im Bürgerblatt einen Aufruf an die Bevölkerung zu machen, damit Bücher zu Verfügung gestellt werden. Die Frauengemeinschaft Hofstetten habe sich im letzten Jahr grundsätzlich bereit erklärt sich um Verwaltung und um Bestückung etc. zu kümmern.

Kinast sah den Standort generell nicht als günstig an. Er befürchtet, dass durch Vandalismus Schäden entstehen könnten. Seiner Meinung nach gehöre die Einrichtung in ein Gebäude, eventuell sogar ins Rathaus.

GR'in Veronika Neumaier fragte, ob der Bücherschrank nicht auch in der kleinen Galerie der Hauptstraße 6 untergebracht werden könnte.

BM Aßmuth sagte, dass es in der Galerie und auch im Rathaus dann Probleme mit der Zugänglichkeit gäbe. Dies wäre ja dann nur während der Öffnungszeiten möglich und es widerspräche dem Ansatz der „offenen Bücherei“.

GR Peter Neumaier sprach generell von einer guten Idee. Die Pflasterarbeiten auf dem vorgesehenen Grund müssten ja sowieso gemacht werden und die Integration mit der von ihm geplanten Garage wäre kein Problem. Zum Standort sagte Neumaier, dass diese Bücherei auf jeden Fall im Zentrum des Dorfes installiert werden müsse.

GR Arnold Allgaier regte an, gegen die Gefahr von Vandalismus die Installation einer Videokamera zu prüfen.

GR Bernhard Kaspar verdeutlichte nochmals, dass er nicht grundsätzlich gegen die Bücherei sei, sondern kritisierte lediglich den Ablauf. Zum jetzigen Zeitpunkt, also vor dem Bau der Garage, mache es für ihn keinen Sinn.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat nimmt die LEADER-Antragstellung für die LEADER-Förderung einstimmig zur Kenntnis

Abstimmung → Ja: 11 Nein: - Enth.: - Befangen: -

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold	X				
Kaspar	Bernhard	X				
Kinast	Hubert	X				
Krämer	Bernhard	X				
Lupfer	Helmut	X				
Mickenautsch	Meinrad	X				
Neumaier	Peter	X				
Neumaier	Veronika	X				
Schwendemann	Stefan	X				
Uhl	Wilhelm	X				
Aßmuth	Martin	X				

- b) Im Falle einer Nicht-Förderung beschließt der Gemeinderat die Arbeiten lokal zu vergeben und auf die Arbeitsleistung der Bauhofmitarbeiter zu verzichten

Abstimmung → Ja: 10 Nein: 1 Enth.: - Befangen: -

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold	X				
Kaspar	Bernhard	X				
Kinast	Hubert		X			
Krämer	Bernhard	X				
Lupfer	Helmut	X				
Mickenautsch	Meinrad	X				
Neumaier	Peter	X				
Neumaier	Veronika	X				
Schwendemann	Stefan	X				
Uhl	Wilhelm	X				
Aßmuth	Martin	X				

TOP 4 Ö: **Reparatur zur Wartung der Gemeindehalle (Elektrotechnische Anlage und Sicherheitsbeleuchtung)**

Sachverhalt:

Im Rathaus und in der Gemeindehalle wurden in den zurückliegenden Jahren RWA-Anlagen, Sicherheitsbeleuchtung, elektrotechnische Anlagen und Brandmeldeanlagen nicht regelmäßig gewartet bzw. selbige funktionstüchtig gehalten.

Dies hat Konsequenzen: Im Rathaus müssen die Leuchten der Sicherheitsbeleuchtung getauscht werden und die bestehende Sicherheitsbeleuchtung Instand gesetzt werden. Die elektrotechnischen Anlagen sind teils nicht mängelfrei, bei der RWA-Anlage sind die Akkus defekt, Rauchmelder zu tauschen. Im Rathaus muss auf Sicht die Brandmeldeanlage getauscht werden.

Für die Gemeindehalle ist folgendes notwendig:

- Elektrotechnische Anlagen wieder mängelfrei herstellen
- RWA-Anlage – Akkus erneuern
- Sicherheitsbeleuchtung Zentralbatterie erneuern

Die Firma Elektro Prinzbach hat sowohl für das Rathaus wie für die Gemeindehalle entsprechende Angebote abgegeben. Alleine die Erneuerung der Brandmeldeanlage verursacht Kosten in Höhe von ca. 14.000 EUR. Diese Investition ist im Haushalt nicht eingeplant. Eine weitere lokale Elektrofirma wurde mehrfach um Abgabe eines alternativen Vergleichsangebots gebeten. Dieses liegt bis heute nicht vor.

Bewertung:

Die losgelöste Vergabe der Reparaturarbeiten zur Wartung der Gemeindehalle könnte vom Bürgermeister alleine vergeben werden. Aus Sicht der Verwaltung ist jedoch unbenommen, dass die Arbeiten sowohl in der Gemeindehalle als auch im Rathaus auf Sicht in Angriff genommen werden müssen. Dies erfordert in Summe einen Beschluss des Gemeinderats.

Angesichts des Kostenvolumens erscheint eine Ausführung in mehreren Schritten und nach Priorität zielführend, beginnend mit der Gemeindehalle. Dies ist auch aus Sicht der Elektrofirma vertretbar. Da die Gemeindehalle auch von Externen (Geburtstage, Hochzeiten) und von Vereinen regelmäßig genutzt wird, ist dort der Publikumsverkehr bei Veranstaltung als „gewichtiger“ einzuschätzen. Veranstaltungen im Rathaus sind im Vergleich seltener. Dort ist per se eine entsprechend größere „Kenntnis der Örtlichkeit“ gegeben. Fällt in der Gemeindehalle bei einer Veranstaltung der Strom aus, so muss die Sicherheitsbeleuchtung funktionieren.

Die Fa. Prinzbach kann die erforderlichen Arbeiten in der Gemeindehalle zeitnah ausführen.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth führte aus, dass er nicht glücklich über die Situation sei, aber es aus seiner Sicht die Thematik zwingend aufgearbeitet werden müsse.

GR Meinrad Mickenautsch sagte, dass es sich hierbei um sicherheitstechnische Dinge handele, die auf jeden Fall zu erledigen seien. Zudem empfiehlt er in Zukunft hierüber Wartungsverträge abzuschließen.

BM Aßmuth verdeutlichte, dass er dies vorhabe. Jetzt müssten erstmal Gemeindehalle und Rathaus auf Vordermann gebracht werden.

GR Peter Neumaier plädierte für die schnelle Durchführung der erforderlichen Arbeiten. Er erläuterte anhand eines Beispiels, dass im Schadensfall es Ärger geben könne.

GR Hubert Kinast stimmte mit dem Vermerk, dass dies sehr viel wichtiger als eine Leihbücherei sei, zu.

Anschließend bat BM Aßmuth zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig

1. die Reparatur zur Wartung der Gemeindehalle in Höhe von 2.712,93 EUR wie im Angebot dargestellt zu beauftragen und
2. entsprechende Finanzmittel für den Haushalt 2021 einzuplanen

Abstimmung →	Ja: 11	Nein: -	Enth.: -	Befangen: -
---------------------	---------------	----------------	-----------------	--------------------

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold	X				
Kaspar	Bernhard	X				
Kinast	Hubert	X				
Krämer	Bernhard	X				
Lupfer	Helmut	X				
Mickenautsch	Meinrad	X				
Neumaier	Peter	X				
Neumaier	Veronika	X				
Schwendemann	Stefan	X				
Uhl	Wilhelm	X				
Aßmuth	Martin	X				

TOP 5 ö

Bekanntgaben, Verschiedenes, Wünsche und Anträge, Frageviertelstunde

GR Helmut Lupfer sprach die Verkehrssituation während der Feierlichkeiten am „Schmutzigen Donnerstag“ an. Die Hauptstraße sei gesperrt gewesen. Diese Sperrung würde jedoch überhaupt keinen Sinn machen, da vor dem Zelt der Altsteighexen der Verkehr durchgeleitet wurde. Durch die unterschiedlichen Veranstaltungsorte der Hexen und der Narrenzunft im Narrenkeller war ein ständiger Wechsel der Gäste zu beobachten gewesen. Dies sei aufgrund der Verkehrsverhältnisse sehr gefährlich. Lupfer regte an, mit den verantwortlichen Veranstaltern zu reden, um die Feierlichkeiten in Zukunft evtl. kompakt durchzuführen.

BM Aßmuth sagte hierzu, dass er sowieso ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der Altsteighexen suchen will. Dann wird er die Problematik ansprechen.

GR Wilhelm Uhl fragte nach, ob es wegen der Corona Epidemie nicht besser wäre, den Besuch der Ukrainischen Delegation Ende April zu verschieben. BM Aßmuth antwortete, dass dies über das Ministerium geprüft werden kann. Grundsätzlich wären die entsprechenden Anträge gestellt. Insgesamt würde die Delegation 8 Personen umfassen, die teilweise damit noch einen Urlaub hier im Schwarzwald verbinden möchten.

GR Peter Neumaier sagte, dass derzeit wohl ein Fuchs in Wohngebieten herumstreunen würde. Er fragte, ob das der Gemeinde bekannt sei.

BM Aßmuth antwortete, dass er davon ausgehe, dass der Revierförster Doll davon in Kenntnis ist.

GR'in Veronika Neumaier fragte, ob das neu installierte Mitfahrbänkle schon genutzt wird.

BM Aßmuth antwortete, dass dieses noch nicht offiziell eingeweiht sei, da auch noch der Briefkasten noch zu versetzen gewesen sei. So müsse das Postauto auch nicht auf der Straße parken und zum Verkehrshindernis für Dritte parken. Die Einweihung soll mit einem entsprechendem Pressebericht kommuniziert werden. Die Mitarbeiter vom Bauhof, insbesondere Fabian Hofer, der die Holztafel gefertigt hat, sollen hier auch gewürdigt werden. Da das „Bänkle“ aktuell oft zugeparkt sei und somit von der Straße aus nicht sichtbar wäre, bestehe hier noch Diskussionsbedarf.

In der Frageviertelstunde fragte Barbara Neumaier vom Gasthaus Drei Schneeballen, wie weit die Dorfsanierung in die Friedhofstraße hinein reichen würde und wann mit dem Baubeginn zu rechnen sei. BM Aßmuth antwortete, dass diese nur ein kurzes Stück bis maximal zum hinteren Hauseck des Nebenhauses des Gasthauses geplant sei. Der Baubeginn sei im späteren Herbst geplant, wenn mit der Ausschreibung der Arbeiten und den Vergabeterminen alles soweit passt.

Es wurden keine weiteren Anfragen gestellt und so beendete um 22:10 Uhr Bürgermeister Aßmuth die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Urkundspersonen aus den Reihen des Gemeinderates:

Peter Neumaier

Wilhelm Uhl

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: